

## Jahresbericht 2021

### Dresden – Place to be!

2021 neigt sich dem Ende zu. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen die vergangenen Monate Revue passieren lassen und Ihnen einen Einblick geben, was wir dieses Jahr umgesetzt haben.

Die Arbeit des Vereins war auch in diesem Jahr von der Pandemie beeinflusst. Große Veranstaltungen und auch Treffen in kleinerem Rahmen waren bis August leider kaum möglich. Vieles wurde telefonisch besprochen, entschieden und realisiert.

Trotz dieser doch widrigen Umstände konnte der Verein zahlreiche Anfragen bearbeiten und positiv entscheiden, Fragen klären und Hilfestellungen bei diversen Problemen geben.

Die vier Söhne aus der syrischen Familie, die wir schon seit Jahren unterstützen, gehen alle einen guten Weg. Der jüngste Sohn wechselte mit einer Empfehlung nach den Sommerferien auf die Oberschule. Ein großer Erfolg für ihn. Die Fülle an Dokumenten haben wir mit ihm gemeinsam ausgefüllt und so geholfen, dass sein Schulstart reibungslos verlief. Neue Schule, neue Turnschuhe. Diese haben wir gemeinsam ausgesucht und ihm geschenkt.

Die iranische Familie mit zwei Söhnen betreuen wir weiterhin. Der jüngere von beiden hat die Aufnahmeprüfung im Sächsischen Landesgymnasium Sankt Afra in Meißen bestanden. Für ihn konnten wir ein fast ladeneues Fahrrad übergeben, das er mit großer Freude abgeholt hat. Außerdem erhielt er als Spende einen Schreibtisch. Sein älterer Bruder wurde als Mitglied im Sächsischen Landesjugendorchester aufgenommen. Für das Herbstprojekt des Orchesters unter dem Titel „frei und geliebt ...“, das in drei Konzerten mündete (Chemnitz, Leipzig und Dresden), haben wir sehr gern die Teilnehmergebühr übernommen und das Konzert auch in Dresden erlebt. Sehr beeindruckend waren die Leistungen der jungen Musiker und Musikerinnen.



Die Mutter der beiden Jungen besucht fleißig einen Deutschkurs an der VHS in Dresden. Damit ihr das möglich ist, finanzieren wir weiterhin ihre Monatskarte für Meißen-Dresden.

Wie schon letztes Jahr haben wir für die Medizinstudentin aus Nepal die Studiengebühren für das Sommersemester übernommen. Da man nur eine begrenzte Zeit im Studentenheim wohnen darf, musste sie sich eine neue Bleibe suchen. Wir haben ihr bei der Möblierung ihrer neuen kleinen Wohnung finanziell geholfen und waren oft in Möbelläden und Baumärkten. Für gespendete Möbel und Einrichtungsgegenstände haben wir die Abholung und den Transport organisiert und begleitet. Sie lernt nun fleißig für die Abschlussprüfungen zum Ende des Jahres und wird dann ihre erste Arbeitsstelle antreten.



Auch mit der schon bekannten 102. Grundschule „Johanna“ standen wir weiterhin in Kontakt. Mit einer Spende an den Schulförderverein konnte den vierten Klassen eine angemessene Abschiedsfeier gestaltet werden.

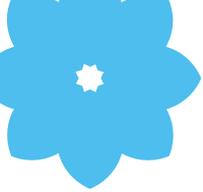
Mit Beginn des neuen Schuljahres haben wir mit umfangreichem Testmaterial dazu beigetragen, dass die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler entsprechend den Vorgaben regelmäßig getestet werden konnten. Leider war die Schulbürokratie nicht schnell genug mit diesen Lieferungen.

Im Verlauf des Sommers kam die stellvertretende Direktorin der Johanna-Grundschule mit einer Bitte auf den Verein zu. Einige Schüler der 4. Klassen hatten die Empfehlungen für das Gymnasium. Die Direktorin war nun der Meinung, dass der Wechsel für diese Schüler mit Migrationshintergrund besonders einschneidend und sicherlich auch nicht ganz einfach werden würde. Sie machte den Vorschlag von Patenschaften und wir haben diesen gerne durch einen Rundbrief an die Vereinsmitglieder publik gemacht. Welch Glück für diese Schüler und die Schülerin!

Vier Paten haben sich gefunden und sind seit Beginn des Winterhalbjahres „im Amt“. Zunächst ging es nur um das Kennenlernen, aber inzwischen sind alle Paten regelmäßig mit den jeweiligen Schülern in Kontakt. Sie helfen beim Lernen und beim Erklären und gestalten gemeinsam die Freizeit – ganz nach Bedarf. Ein Pate konnte inzwischen durch unsere Vermittlung Restbestände von Schulbüchern erhalten und diese für den „Nachhilfeunterricht“ nutzen.

Das Montagscafé konnte endlich – nach langem Warten – ab September wieder öffnen. So konnte der Nähkurs von uns wieder aufgenommen werden und wurde von sehr vielen Frauen mit Freude besucht.

Nach anderthalbjähriger Abstinenz aufgrund von Corona konnte – und dies war sicherlich ein Highlight in diesem Jahr – das nunmehr 5. Gastmahl stattfinden. Ort war der Neustädter Markt und die Hauptstraße, die von allen Beteiligten sehr gut angenommen und für ausgesprochen ideal befunden wurde. Ein entsprechendes Hygienekonzept machte dieses Beisammensein mit vielen Akteuren möglich.



Es wurde vieles geboten: internationale Speisen, Gespräche, Musik, Chorgesang, Tanz, Siebdruck und viele Mitmachaktionen fanden begeisterten Zuspruch. Es war ein fröhliches und friedliches Fest.

